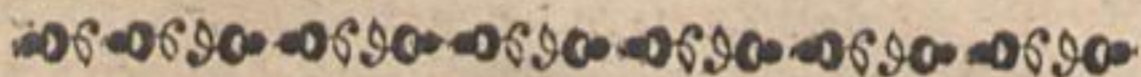


Cælius Rhodiginus lib. 5. cap. 1. Antiq. le-
ctionum, beschreibet alle Eynschafften/
welche die/ so andere regieren sollen/haben
müssen. Desgleichen thut er auch lib. 13.
cap. 30. Vnd dieweil diese Materia mit de-
ren/so im ersten Discurs begrieffen/fast ei-
nerley/ so kan man auch die Authores, so
in derselbigen Annotatione allegirt/hier-
zu auffschlagen / beneben allen Com-
mentatoribus, so etwas vber die Politica
Aristotelis geschrieben haben. Man findet
auch viel vnderschiedliche Orationes, in
welchen gar schön beydes von gemeinen
vnd particular Regimenten discurret
wird. Was aber insonderheit ein Statt-
Regiment vber gemein Volck anlangt/
darvon mag man lib. 1. de Disciplina Pe-
tri Crinitilesen / im vierdten Capitel/in
welchem viel schöne vnd wolbedenckliche
Sententiæ angezogen werden. Von der
Disciplina Regiminum, mag man Ale-
xandrum ab Alexandr. lib. 4. cap. 6. die-
rum genialium lesen.



Dritter Discurs.

Von den Geistlichen ins gemein: dar-
nach insonderheit von den Prælaten/
vnd denen/so vnder ihnen: Item von
den Cæremoniariis, Superstitio-
sis, Canonicis, Mönchen/Brüder-
schafften / Rittern / vnd endlich von
den Predigern.

S Wer der Definition der Religion/
was es sey/ vnd woher solcher Name
seinen Ursprung habe / findet man
bey den Authoribus vnderschiedliche Mey-
nungen. Nonius Marcellus saget/ daß Reli-
gion nichts anders seye / als ein einfältiger

Gottesdienst. Cicero de natura Deorum,
sagt ebenmässig: Religio est per quam reue-
renti famulatio cæremoniæ Diuini cultus
exercentur. Das ist: Es ist die Religion/
durch welche die Ceremonien des Gottes-
dienstes in gebührender Andacht getriebe wer-
den. Plutarchus in vita Pauli Emiliii sagt:
Es haben die alten Philosophi, die Wissen-
schafft vnd Erfindnuß der Himmlischen
vnd Göttlichen Dingen Religionem genen-
net. Festus Pompeius gibt für/ es sey Religio
nichts anders/ als eine bedachtsame Vnder-
scheidung deren Dinge / die man thun oder
lassen soll. Arnobius lib. 7. contra Gentes, es
sey Religio eine auffrichtige vnd inbrünstige
Nengung des Gemüths gegen den Göttli-
chen Sachen. Philo Hebræus nennet sie einen
Behorsamb vnd Dienst Gottes / welchen er
selbst außtrücklich befohlen. Vnd will Ser-
uius Sulpitius, der Name Religio komme à
Religando, als wann Religiosus, durch das
Band der Gottseligkeit gegen Gott verbun-
den vnd verknüpfft sey. Dannenhero auch
Lucretius diese Art zu reden gebraucht/ da er
von den Gottlosen saget/ sie haben das Band
der Religion auffgelöset oder zerrissen. Her-
gegen aber will Massurius Sabinus, daß Re-
ligio komme à relinquendo, als wann ein
Religiosus alles verlasse / vnd von allen an-
dern abgesondert sey. Cicero vnd Aristoteles
haltē es dafür/ es sey Religio in einer Statt
vnd Landtschafft sehr nothwendig/ so wol bey
den Regenten/ wie im vorigen Discurs ver-
meldet / als bey den Vnderthanen: daher Aristoteles
in seiner Politica sagt: Die Ehrer-
bietung gegen den Göttern wird mehr erfor-
dert von einem Regenten / als von andern:
Dann solchen Leuthen halten die Vndertha-
nen etwas zu gut/ leyden wol etwas/ vnd dörf-
fen sich ihnen weniger widersehen / als von
welchen sie die Gedancken geschöpffet/ daß sie
von